

Abschlusschüler zeigen Projektstücke

Entlebuch: Projektausstellung im Oberstufen-Schulhaus

Am Donnerstagabend stellten die Oberstufen-Schüler der Abschlussklasse Entlebuch ihre Projektarbeiten aus. Die abwechslungsreiche und vielseitige Ausstellung zog viele Besucher an. Dabei gaben die Schülerinnen und Schüler eifrig Antwort auf neugierige Fragen.

Text und Bilder Sandro Bucher

Eine spannende Idee, eine ausgereifte Planung und viele fleissige Arbeitsstunden. Diese drei Komponenten benötigt es, bis man schliesslich eine fertige Projektarbeit präsentieren und bestaunen darf. Diese Erfahrung machten die 42 Schulabgänger der Oberstufe Entlebuch. Dabei gab es sehr vielfältige und kreative Ausstellungsstücke zu begutachten. Ein neuer Gartenzaun, ein selbstgestaltetes Kinderbuch oder ein selbstgemachter Pizaofen sind nur wenige Projekte, welche betrachtet werden konnten. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sichtlich stolz auf ihre geleistete Arbeit und natürlich, dass sie ihre Projektstücke dem breiten Publikum vorstellen durften.

Red und Antwort auf viele Fragen

Die Ausstellungsbesucher waren sehr wissensdurstig und fragten die Projektbauer über ihre geleistete Arbeit gründlich aus. Oftmals wollten sie dabei wissen, wie sie zu dieser Idee gekommen sind oder wie viele Arbeitsstunden sie dafür investieren mussten. Die Jugendlichen erklärten eifrig und auf jede Frage gab es eine passende Antwort. Einige Projekte konnten sogar ausgetestet werden, was vor allem



Stefanie Murpf, mit ihrer selbstgezeichneten Panoramatafel, die das Dorf Entlebuch und die landschaftliche Umgebung zeigt.

bei den jüngeren Besuchern gut ankam. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn es gab eine kleine Festwirtschaft, in der jeder seinen Hunger und Durst stillen konnte.

Rotary-Prämierung

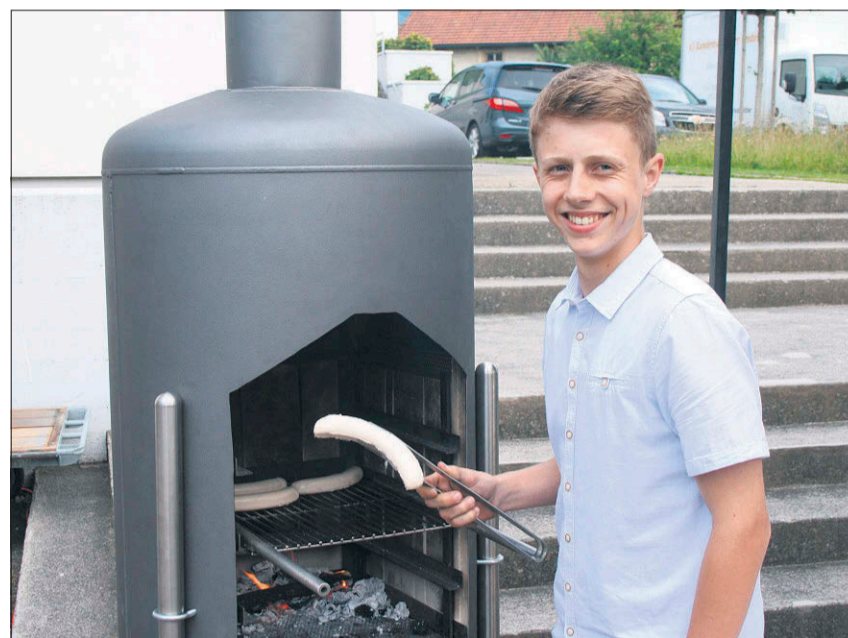
Am 21. Juni findet in Schüpfheim die alljährliche Rotary-Prämierung statt. Bei dieser Preisauszeichnung werden besondere Projekte von Oberstufen-Schülerinnen und -Schülern der Abschlussklassen belohnt und ausgezeichnet. Von Entlebuch werden drei Schüler an dieser Prämierung teilnehmen. Einer davon ist Timo Stalder aus Doppleschwand, der einen ausgemusterten Wärmeboiler zu einem Grill umbaute. Timo, der über 65 Stunden an seinem Projekt arbeitete, zeigte sich sehr zu-

frieden mit seinem fertigen Upcycling-Boilergrill. Für die neugierigen Ausstellungsbesucher nahm der junge Doppleschwander sogar die Grillzange in die Hand. Diesen Sommer startet er eine Berufslehre als Carrosserie-Spenger, bei der er sein handwerkliches Geschick bestens gebrauchen kann.

Ebenfalls aus Doppleschwand darf Stefanie Murpf an der Schüpfheimer Prämierung teilnehmen. Mit ihrem Projekt «handgezeichnete Panoramatafel» begeisterte sie die Jury. Auf der Metalltafel, für die sie 87 Stunden gearbeitet hat, ist die Aussicht von ihrem Wohnort zu sehen: nämlich der Ausblick vom Holz in Doppleschwand in Richtung Entlebuch, mit den dazugehörigen Bergformationen. Stefanie, die die Tafel akribisch gezeichnet hat, wird

nach der obligatorischen Schulzeit die Luzerner Fachmittelschule im Berufsfeld Pädagogik besuchen.

Auch Simon Heuberger aus Entlebuch hat die Ehre, die Schule Entlebuch in Schüpfheim zu vertreten. Er gestaltete ein Comicbuch mit einer selbst erfundenen Geschichte. In seinem Comic «der stille Untergang», geht es um vier fiktive Figuren, die die Welt retten müssen. Den Comic hat Simon gekonnt auf einem Tablet gezeichnet, das das Bild anschliessend auf den Laptop übermittelte. Für diese Arbeit hat Simon 55 Stunden investiert. Dabei braucht es aber nicht nur zeichnerisches Geschick, sondern auch eine kreative Ader. Nach seiner Schulzeit wird er eine Berufslehre als Coiffeur beginnen. Dort wird ihm seine ausgeprägte Kreativität sehr von Nutzen sein.



Timo Stalder, vor seinem selbstgebauten Upcycling-Boilergrill. Natürlich darf dazu eine Grillbratwurst nie fehlen.

Von traditionell bis experimentell

Doppleschwand/Romoos: Musikschulkonzerte

In den beiden Gemeinden zeigten letzten Dienstag in Doppleschwand und am Freitag in Romoos die Nachwuchsmusikanten ihr beachtliches Können. Der Leiter der Musikschule Unteres Entlebuch, Urs Arnet, stellte die jungen Talente in den abwechslungsreichen Konzerten vor und durfte sehr viel begeistertes Publikum begrüssen.

Text und Bild Annelies Bichsel

Dass der Musikschulpräsident Philipp Renggli Doppleschwand mit dem Besuch des Konzertes beehrte, freute Urs Arnet besonders. Während dort rund 50 Musikschüler den Unterricht besuchen, sind es in Romoos etwas weniger. Nur hin und wieder störte das Lampenfieber einen perfekten Vortrag. Manchmal

unterstützten auch die Lehrpersonen ihre Schüler mit Instrumentalbegleitung, was diesen viel Sicherheit gab. Ob traditionelle Tänze, fröhliche Balladen, anspruchsvolle Filmmusik, geliebte Ohrwürmer oder eher ungewohnte Töne, die Schülerinnen und Schüler brillierten mit ihren vielseitigen Talenten und waren die grossen Stars der Abende.

Froher, farbiger Auftakt

Die Grundschüler in Romoos werden von den beiden Lehrerinnen Ruth Widmer und Martha Stalder-Hofstetter unterrichtet, derweil in Doppleschwand der Musikschulleiter und sein Sohn Linus diese Aufgabe übernommen haben. In beiden Dörfern präsentierten die Grundschüler mit verschiedenen Instrumenten ihr mit viel Fleiss eingeübtes Können und sorgten für einen abwechslungsreichen, farbigen Auftakt. Die rege eingesetzten Rhythmusinstrumente zeigten eindrücklich deren Vielseitigkeit und weckten bei den Kids die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Für Aufführung Ensemble gebildet

Unter der Leitung von Beat Felder bezugten zahlreiche Schüler auf der

Posaune ihr beachtliches Niveau. Dabei konnte man miterleben, wie gross die Fortschritte in den einzelnen Unterrichtsjahren sind. So zeigte ein Quartett zusammen mit seinem Lehrer eine sehr ausgereifte Darbietung. Diese Schüler haben schon erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen.

Während der Musiklehrer Kobi Banz in Doppleschwand einen Baritonschüler unterrichtet, sind es in Romoos Cornett- und Es-Horn-Schüler. Zusammen mit den Posaunenschülern hatte er ein Ensemble aus verschiedenen Blasinstrumenten zusammengestellt, das in beiden Vorträgen brillierte und grossen Applaus erntete. In Doppleschwand unterrichtet Herbert Renggli Cornett und Trompete. Ob Anfänger oder schon ältere Schülerinnen und Schüler, im Duett oder in der Gruppe, ihre Beiträge zeugten von vielfältigen Talenten.

Sechshändig

Die beiden Querflöten-Schülerinnen von Regula Hofmann kommen aus beiden Dörfern, wo sie auch gekonnt ihre anspruchsvollen, klassischen Stücke präsentierten. Urs Arnet, selber begnadeter Klarinetist, unterrichtet einige Schülerinnen und Schüler auf diesem schönen Instrument und begleitete sie teilweise. Zwei Schlagzeugschüler von Linus Arnet glänzten mit einem Drum-Duett. Drei junge Mädchen rundeten ihre sauber gespielten Einzelvorträge gar mit einem sechshändigen Stück ab. Ihr Lehrer Andrej Padalko durfte zurecht stolz sein.

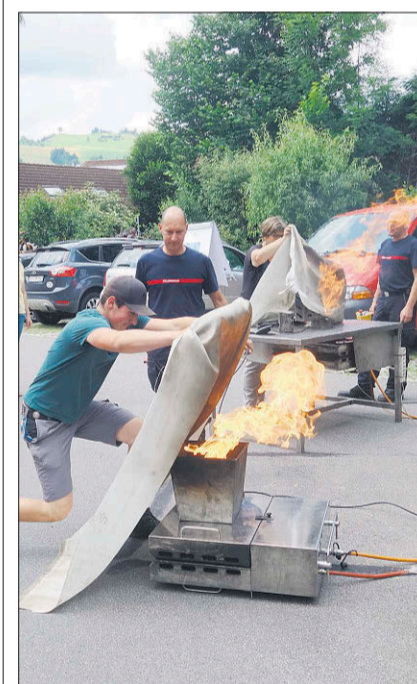
Auch die Schülerinnen von Anita Lustenberger zeigten auf dem Keyboard und dem Klavier, dass sie viel geübt haben und spielten ihre Lieder leicht und froh.

Geschwisterauftritte

Seit Jahren ist das Schwyzerörgeli in Romoos ein sehr begehrtes Instrument. Nach Einstudierung von Rita Blättler, die an den Aufführungen nicht dabei sein konnte, beeindruckten neben anderen Schülern in Doppleschwand zwei Schwestern, in Romoos gar drei Geschwister. Claudia Muff unterrichtet ebenfalls Akkordeon- und Schwyzerörgelischüler. Die Auftritte von zwei Geschwistern zeugten von grossem Können. Dabei zeigte die grosse Schwester die Vielseitigkeit des Akkordeons, während der jüngere Bruder traditionelle, volkstümliche Musik spielte, die schliesslich durch die Schwester an der Klarinette und dem Vater am Kontrabass zur Familienkapelle mutierte und mit rassigen Tänzen den Abend in Romoos beschloss.

Einmal mehr schätzten die Eltern wie auch die vielen Gäste in Doppleschwand und Romoos die Bedeutung des Musikunterrichtes. «Sie sind einfach immer wieder schön, diese Konzerte, bei denen unsere Kinder ein wenig stolz und mit viel Herzblut für uns aufspielen», lobte eine begeisterte Besucherin. Urs Arnet bedankte sich auch entsprechend bei den Gemeinden und den einzelnen Lehrern für ihr grosses Engagement zugunsten der Jugend.

kurz gemeldet



Die Mitarbeitenden versuchen sich selbst am Löschen eines Brandherdes. [Bild zvg]

Schulung Brandbekämpfung und Rettung im Altersheim

Ein Ziel des Alterswohnheims Entlebuch ist, die personelle und infrastrukturelle Sicherheit zu gewährleisten. Dazu gehören Themen wie die Sicherheitsorganisation, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Massnahmen zur Unfallverhütung, Gebäudesicherheit und Brandschutz. Am 5. und 6. Juni stellte sich die Feuerwehr Entlebuch-Hasle wiederum für die Personalschulung zum Thema Brandbekämpfung und Rettung zur Verfügung. Unter der Leitung von Vize-Kommandant Werner Bieri standen Kommandant Roland Studer und sechs Offiziere im Einsatz. Sie vermittelten theoretisches Wissen und boten den Mitarbeitenden Gelegenheit, Brandherde in der Praxis zu bekämpfen. Ebenso wurde eine aufschlussreiche und anspruchsvolle Evakuationsübung eines Bewohnerzimmers simuliert. Die Schulung Brandbekämpfung und Rettung findet im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung alle drei Jahre in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr statt. [ps]



Michel und Peppin Häfliger sowie David Wicki zeigen dem Publikum, was sie in diesem Jahr alles bei Linus Arnet auf dem Xylophon gelernt haben. [Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]



Das von Kobi Banz eigens für die Abende zusammengestellte Bläserensemble erfreut mit seinem schönen Spiel (von links): Anouk Bieri, Mathias Moser, Tamara Furrer, alle Romoos, und Björn Barmet aus Doppleschwand.